

Beschlussvorlage

- öffentlich -

Drucksache Nr. 045/FB4/2024



Beratungsfolge	Termin	Behandlung
Stadtausschuss	17.06.2024	nicht öffentlich
Stadtrat der Großen Kreisstadt Eilenburg	01.07.2024	öffentlich

Einreicher:	Oberbürgermeister, Herr Scheler
Betreff:	Mittel- und langfristige Weiterentwicklung des Stadtparkteichs

Beschlussvorschlag:

Der Stadtrat beauftragt die Stadtverwaltung mit der Erstellung eines Konzeptes für die schrittweise Weiterentwicklung des Stadtparkteichs. Insbesondere folgende Elemente sollen darin enthalten sein:

- Klärung der Genehmigungsfähigkeit und der Kosten einer künstlichen Teichbelüftung zur Erhöhung des Sauerstoffgehalts ganzjährig bis in tiefere Schichten, um den biologischen Schlammabbau zu fördern,
- Klärung der Genehmigungsfähigkeit und der Kosten einer pumpengesteuerten Regulierung des Wasserstands im Teich durch Wasserentnahme aus dem Mühlgraben bzw. Abschlag in den Mühlgraben,
- Klärung der Genehmigungsfähigkeit und der Kosten der Umgestaltung des Stadtparkteichs und seiner Zu- und Abläufe,
- Klärung der Förder- und Finanzierungsmöglichkeiten.

Scheler
Oberbürgermeister

Problembeschreibung/Begründung:

Der Stadtparkteich war ursprünglich Teil eines Fließgewässers, das vom Stadtpark her kommend im Bereich der heutigen Schreckerstraße und des Samuelisdamms floss und in die Mulde mündete. Mit der Anlage der südlichen Stadterweiterung am Ende des 19. Jahrhunderts wurde der östliche Gewässerabschnitt verrohrt und Teil des Abwassernetzes. Frischwasser aus dem Stadtparkteich gelangt über den Abschlag an der Bahnhofstraße in die Kanalisation und wird somit verunreinigt, was wasserrechtlich unzulässig ist. Zudem gelangt das saubere Wasser auf diese Weise in die Kläranlage des AZV und verdünnt das Abwasser, wodurch die biologischen Prozesse der Abwasserbehandlung gefährdet werden können. Eines der wichtigsten Ziele für die Weiterentwicklung des Stadtparkteichs muss daher die vollständige Entkoppelung des Gewässers vom Abwassernetz sein.

Mit dem Ausbau der Hochwasserschutzanlagen wurde der natürliche Zusammenhang zwischen Mühlgraben und den Parkteichen unterbrochen. Der bestehende Zulauf (Schieber) vom Mühlgraben über die Tierparkteiche in den Stadtparkteich funktioniert nur bei höherem Wasserstand im Mühlgraben. In so einer Situation erhält der Stadtparkteich jedoch durch Druckwassereintrag sowieso genug Frischwasser, so dass der Zulauf nicht benötigt wird. Bei niedrigem Wasserstand im Mühlgraben, meist im Sommer, wenn Frischwasser im Stadtparkteich benötigt wird, liegt der Zulauf jedoch trocken, so dass kein Mühlgrabenwasser in das Teichsystem gelangen kann. Für sämtliche bestehenden Zulauf-, Einstau- und Ablaufsysteme fehlen zudem wasserrechtliche Genehmigungen.

Dem Stadtparkteich mangelt es also an Frischwasser im Sommerhalbjahr und es fehlt ein wasserwirtschaftlich zulässiger Abschlag für das überschüssige Wasser im Winterhalbjahr. Eine Lösung für beide Probleme könnten pegelgesteuerte Pumpstationen sein, über die im Sommer Mühlgrabenwasser in den Stadtparkteich gepumpt werden kann und im Winter Teichwasser zurück in den Mühlgraben. Ob solche Pumpstationen und die damit einhergehenden Wasserentnahmen und -einträge genehmigungsfähig sind, muss hinsichtlich Wasserrecht, Hochwasserschutzrecht, Naturschutzrecht und Denkmalschutzrecht geprüft werden.

Die Regulierung des Wasserstands im Gewässersystem reicht jedoch nicht aus, um die Wasserqualität ganzjährig zu steigern. Zusätzlich sind Maßnahmen erforderlich, die eine natürliche Regeneration des Gewässers unterstützen, z. B. die Anlage von Schilfzonen und eine verbesserte Beschattung etwa durch Ufer- und Schwimmblattvegetation (Teichrose). Auch die Anlage von naturnahen Flachwasserzonen und Uferbereichen sowie eine Verringerung der Wasserfläche wird empfohlen. Solche Maßnahmen, die die Gestaltung des Gewässers erheblich verändern, bedürfen jedoch einer denkmalrechtlichen Genehmigung, da der Stadtparkteich Teil des Gartendenkmals Stadtpark Eilenburg ist.

Stellungnahme der Stadtverwaltung zum Antrag der Fraktion Freie Wähler / Freigeister vom 09.10.2023:

Installation von Wasserfontänen oder Injektorbelüftern

Wasserfontänen sind ungeeignet, wenn es darum geht tiefere Schichten mit Sauerstoff anzureichern. Aufwand und Nutzen stehen in keinem günstigen Verhältnis (Beschaffung Pumptechnik, Installationskosten, Stromkosten, Wartungskosten). Injektorbelüfter wären grundsätzlich geeignet, auch tiefere Schichten mit Sauerstoff zu versorgen und so den Schlammabbau anzuregen. Durch die langgezogene Form des Teiches wären aber mehrere Aggregate notwendig, um eine künstliche Strömung zu erzeugen. Auch hier stellt sich die Frage nach Kosten und Nutzen. Derartige Aggregate stehen zudem aufgrund ihres technischen Aussehens im Konflikt mit dem Schutzstatus des Gartendenkmals Stadtpark.

Wiederherstellung eines Durchflusses zwischen Mühlgraben und Stadtparkteich dauerhaft [...] über Solarpumpensystem

Die Herstellung eines natürlichen Durchflusses zwischen Mühlgraben und Stadtparkteich ist aufgrund der Hochwasserschutzanlagen nicht möglich. Lösungen mit Hilfe von Pumptechnik sind möglich und werden von der Stadtverwaltung weiter geprüft und mit den zuständigen Behörden (Landestalsperrenverwaltung, Untere Wasserbehörde, Untere Naturschutzbehörde, Untere Denkmalschutzbehörde) beraten. Eine mögliche Lösung für den Ablauf wäre, den Ablaufgraben des Stadtparkteiches Richtung Mühlgraben umzuschwenken und ein Pumpwerk zu errichten, welches das Wasser über die HWS-Mauer hebt. Wie ein geregelter Zulauf in die Tierparkteiche technisch hergestellt werden kann, ist ebenfalls zu prüfen. Auch der Durchfluss von den Tierparkteichen zum Stadtparkteich sollte in diesem Zusammenhang umgestaltet werden.

Prüfung aktueller Fördermöglichkeiten für die Schlammmentnahme

Eine Schlammmentnahme wäre lediglich eine temporäre, und dabei unverhältnismäßig teure Verbesserung, solange die Problematiken des Sediment- und Nährstoffeintrages sowie des Mangels an Sauerstoff nicht gelöst werden können. Zielführender wäre es, die Gewässerökologie so einzustellen, dass das Gewässer selbsterhaltend funktioniert. Die Schlammuntersuchungen haben starke Belastungen mit Schwermetallen und Arsen ergeben. Die Entschlammung ist daher nicht nur aufgrund des technischen Aufwands teuer, sondern auch wegen der kostenintensiven Entsorgung der belasteten Schlämme.

Verstärkung der ökologischen Schlammreduzierung

Das Monitoring während des Einsatzes von SchliXX+ hat ergeben, dass schon zur Hälfte der Einsatzzeit der Sauerstoffgehalt in tieferen Gewässerschichten gegen Null ging. Somit hatten die eingebrachten Mikroorganismen nicht mehr die für den Abbauprozess notwendige aerobe Umgebung. Zur Verstärkung der ökologischen Schlammreduzierung muss den Mikroorganismen mehr Sauerstoff in tieferen Schichten zugeführt werden. Dies kann am ehesten durch einen dauerhaften Durchfluss, eine Umwälzung oder einen gezielten Sauerstoffeintrag generiert werden. Eine Kombination aus SchliXX+ und solarbetriebenen Belüftungselementen könnte den Abbaugrad erhöhen.

finanzielle Auswirkungen	ja <input checked="" type="checkbox"/>	nein <input type="checkbox"/>
--------------------------	--	-------------------------------

Im ersten Schritt fallen Kosten für die Erstellung des Konzeptes durch einen externen Dienstleister an. Für den Haushaltsplan 2025 wird ein entsprechendes Budget angemeldet. Die Kosten könnten im unteren fünfstelligen Bereich liegen.

Gremium	Abstimmungsergebnis
Stadtausschuss	Ja 10 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0
Stadtrat der Großen Kreisstadt Eilenburg	

Eilenburg, 09.10.2023

Die Fraktion Freie Wähler/Freigeister stellt folgenden Antrag zur Bearbeitung in der Verwaltung und zur Vorbereitung eines Beschlusses spätestens im Stadtrat Februar 2024

Der Stadtrat beschließt, die Sanierung des Stadtparkteiches nach den erfolgten Untersuchungen und Kostenschätzungen stufenweise umzusetzen.

Begründung

Der Stadtpark ist ein wichtiger Aufenthalts- und Erholungsort für Bürger der Stadt Eilenburg und Zugangsweg für die vielen auswärtigen Besucher des Eilenburger Tierparks.

Der Zustand des Gewässers senkt die Aufenthaltsqualität durch Aussehen und Geruchsbildung stark herab. Die im Mai 2022 eingebrachte ökologische Gewässer-Sanierung sorgte für eine Schlammreduzierung von durchschnittlich 3 Zentimetern (laut Info homepage der ausführenden Firma). Bei einer angenommenen Schlammhöhe von über 100 Zentimetern und ständigem neuen Materialeintrag zur Schlammbildung wird diese Maßnahme keinen dauerhaften bzw. nennenswerten Erfolg bringen.


Die Problematik des fehlenden Durchflusses der ehemaligen Gewässerführung und bestehende Hindernisse der Sanierung wurden in den letzten Jahren immer wieder erörtert. Leider gibt es bis jetzt keinen machbaren erfolgversprechenden Lösungsvorschlag. Um für die nächsten Jahre eine Verbesserung zu erreichen, sollen belastbare Entscheidungsgrundlagen geschaffen werden. Danach kann eine stufenweise Sanierung entsprechend der technischen und finanziellen Möglichkeiten beginnen.

Wir beantragen die Prüfung zur Machbarkeit und den Erfolgsaussichten folgender Themen:

- Installation von Wasserfontänen (Oberflächenbelüfter) oder Injektorenbelüftern
- Wiederherstellung eines Durchflusses zwischen Mühlgraben und Stadtparkteich dauerhaft oder zeitweise oder Schaffung eines zeitweisen Zu- und Abflusses über ein Solarpumpensystem
- Prüfung aktueller Fördermöglichkeiten für die Schlammmentnahme im unter Denkmalschutz stehenden Stadtpark
- Wie könnte die begonnene ökologische Schlammreduzierung verstärkt werden?

Nach Vorliegen der Erkenntnisse und Kostenschätzungen erfolgt die Diskussion zur Entscheidungsfindung in den Gremien des Stadtrates.

Max Seehaus


Ellen Häußler